

WOCHENBERICHT

DES

INSTITUTS FÜR KONJUNKTURFORSCHUNG

Herausgeber: Prof. Dr. Ernst Wagemann

2. Jahrgang

Berlin, den 7. August 1929

Nummer 19

Die Saisontendenzen der Wirtschaft.

Bisher haben die Saisontendenzen eine Erhöhung der Geschäftstätigkeit begünstigt. In den kommenden Monaten ist jedoch mit einer umgekehrten Entwicklung zu rechnen: Die Saisonbewegung wird einer Steigerung von Produktion und Beschäftigung entgegenwirken.

Im folgenden wird ein Überblick der zu erwartenden Saisonbewegungen gegeben, wie sie sich nach den Erfahrungen der letzten Jahre darstellen.

I.

Bisher hatten die saisonmäßigen Auftriebstendenzen der Wirtschaft eine bemerkenswerte Stütze verliehen. In den kommenden Wochen wird jedoch der jahreszeitliche Höhepunkt in wichtigen Teilen der Wirtschaft erreicht werden. Es ist daher — je nach den Witterungsverhältnissen — unter Umständen schon ab September ein Abgleiten des Beschäftigungsgrads zu erwarten. Dabei ist es möglich, daß sich diese Abwärtsbewegung schärfer ausprägt als in vergangenen Jahren, in denen sie zum Teil durch die Konjunkturbewegung überdeckt wurde.

Der saisonmäßige Abstieg vollzieht sich freilich in den einzelnen Teilen der Wirtschaft nicht gleichzeitig.

II.

Die Beschäftigung der Industrie erreicht gewöhnlich schon in den Monaten September oder Oktober ihren saisonmäßigen Höhepunkt. Diese Bewegung ist in der Hauptsache auf die Beschäftigung im Baugewerbe und den damit zusammenhängenden Gewerbezweigen zurückzuführen, die je nach den Witterungsverhältnissen in diesen Monaten kulminiert. Auch im Bekleidungs-gewerbe geht die Beschäftigung nach Beendigung der Herbstsaison (etwa ab Oktober) zurück. Darüber hinaus zeigt sich auch in einer Reihe von anderen Gewerbezweigen in den letzten Monaten des Jahres abnehmende Beschäftigung (Holzgewerbe, ledererzeugende und lederverarbeitende Industrie, Schuhindustrie, Nahrungs- und Genußmittelindustrie, Gast- und Schankwirtschaftsgewerbe, Verkehrsgewerbe u. a. m.). Hier ist die Saisonbewegung jedoch nicht so ausge-

prägt wie beim Bau- und Bekleidungs-gewerbe. Jedenfalls führt aber die Häufung der saisonmäßigen Abschwächungen dazu, daß die allgemeine Arbeitslosigkeit bereits in den Herbstmonaten anzusteigen beginnt.

Die zunächst nur langsame Zunahme der Arbeitslosigkeit wird verschärft, sobald die Landwirtschaft nach Abschluß der Ernte ihren Bestand an Arbeitskräften stark einschränkt, was normalerweise gleichfalls zu Beginn des letzten Vierteljahrs der Fall zu sein pflegt.

Demgegenüber ist nur in wenigen Industriezweigen — so im Bergbau — während der Wintermonate mit saisonmäßig erhöhter Produktionsleistung zu rechnen. Dies wirkt sich aber auf dem Arbeitsmarkt kaum fühlbar aus.

III.

Etwas später als die Beschäftigung erreicht der Güterumschlag seine Jahresspitze. Zunächst bedingt der Umsatz der Ernte ein erhöhtes Umsatzvolumen, das namentlich in erhöhter Verkehrsleistung der Reichsbahn zum Ausdruck kommt. Hinzu kommen die Vorbereitungen des Einzelhandels für das Weihnachtsgeschäft, die im Oktober und November die Umsätze im Großhandel stark anschwellen lassen. Damit im Zusammenhang steht die

Die Märkte	S. 74
Die kommenden Änderungen der Lohntarife	S. 74 f.
Auswirkungen des Arbeitskampfs in der englischen Baumwollindustrie	S. 76

Steigerung der Ausfuhr, besonders der Ausfuhr an Fertigwaren, die gewöhnlich im Oktober ihren Höhepunkt erreicht. Der Einzelhandel selbst hat erst im Dezember mit dem Weihnachtsgeschäft die höchsten Umsätze im Lauf des Jahres aufzuweisen.

IV.

Die Bewältigung der erhöhten Umsätze bedingt eine entsprechende Beanspruchung des Geldmarkts und des Kredits überhaupt. So pflegen

die Geldsätze mit Beginn des letzten Quartals erheblich anzusteigen, die Notenbankbeanspruchung sowie der Geldumlauf nehmen stark zu; die Wechselziehungen steigern sich vor allem im Oktober beträchtlich. Diese jahreszeitliche Ausweitung des Kreditvolumens bedeutet naturgemäß auch erhöhte Gefahr für die Kredit-sicherheit. Die Zahl der Konkurse nimmt im Verlauf des letzten Vierteljahrs meist ziemlich schnell zu; der Höhepunkt wird aber erst im darauffolgenden ersten Vierteljahr erreicht.

Die Märkte.

(Berichtswoche 29. Juli bis 3. August 1929)

1. Der Effektenmarkt.

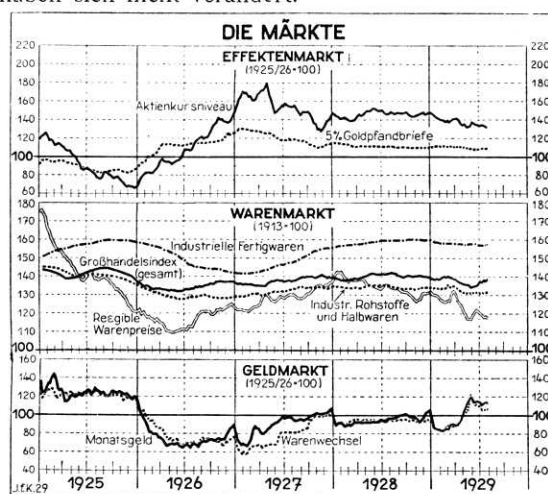
Die Geschäftsstille auf dem Effektenmarkt hält an. Die Kurse haben sich — von einigen Spezialpapieren abgesehen — nicht wesentlich verändert.

2. Der Geldmarkt.

Der Juli-Ultimo ist ziemlich leicht überwunden worden. Dabei ist freilich zu berücksichtigen, daß Ende Juli der Geldbedarf wesentlich geringer zu sein pflegt als am Ende der vorausgehenden Monate (hinzu kam freilich als mehr zufälliges Moment die Rückzahlung von 170 Mill. *RM* Reichsschatzanweisungen). Der leichte Rückgang der Geldsätze kann daher nur als Saisonbewegung bezeichnet werden. Immerhin ist eine gewisse — nicht nur saisonmäßige — Erleichterung darin zu erblicken, daß sich der Gold- und Devisenbestand der Notenbanken schon seit einigen Wochen ständig erhöht hat. Der Bewegungsspielraum auf dem Geldmarkt wurde dadurch immerhin wieder so weit ausgedehnt, daß die in den Herbstmonaten zu erwartende saisonmäßige Steigerung der Ansprüche an den Geldmarkt voraussichtlich ohne große Schwierigkeiten überwunden werden kann.

3. Der Warenmarkt.

Die Indexziffer der reagiblen Warenpreise ist von 118,3 auf 117,7 (1913 = 100), gesunken. Im Rahmen der Großhandelsindexziffer blieb die Gruppe der industriellen Rohstoffe und Halbwaren im Durchschnitt unverändert. Bei den industriellen Fertigwaren haben die Produktionsmittelpreise ihre Aufwärtsbewegung fortgesetzt; die Konsumgüterpreise haben sich nicht verändert.



Die kommenden Änderungen der Lohntarife.

Bei stagnierendem Geschäftsgang, wie er in der gegenwärtigen Konjunkturlage gegeben ist, bedeutet eine Stabilisierung der Kostenelemente für die einzelnen Industriezweige eine wesentliche Erleichterung der Kalkulation, da dadurch eine langfristige Gestaltung des Produktionsprogramms ermöglicht wird. Die Tendenzen, die sich in den Lohntarifen anbahnen, und vor allem die Änderungen, die hier in den nächsten 1½ Jahren zu erwarten sind, werden im folgenden, soweit sie sich bereits übersehen lassen, dargestellt.

Etwa seit dem Frühjahr 1928 ist die Zahl der tariflichen Lohnabkommen, deren Geltungsdauer größere Zeiträume umfaßt, wieder im Steigen begriffen, nachdem sich in den ersten Jahren nach der Stabilisierung die Geltungsdauer der Tariflöhne gegenüber der Vorkriegszeit stark verkürzt hatte. Nur in wenigen Gewerben sind in den Jahren bis 1928 tarifliche Lohnbindungen zustande gekommen, die länger als ein Jahr in Kraft blieben. Es scheint sich somit gegenwärtig wieder eine ähnliche Entwicklung wie in der Vorkriegszeit anzubahnen, in der die Lohnabkommen auf Grund von Tarifverträgen, soweit solche überhaupt bestanden, im allgemeinen für eine verhältnismäßig lange Zeit (im Holzgewerbe z. B. für drei bis vier Jahre) abgeschlossen wurden. Die Tendenz möglichst langfristiger Lohnbindungen äußert sich auch darin, daß bei den im Frühjahr 1928 erfolgten Neufest-

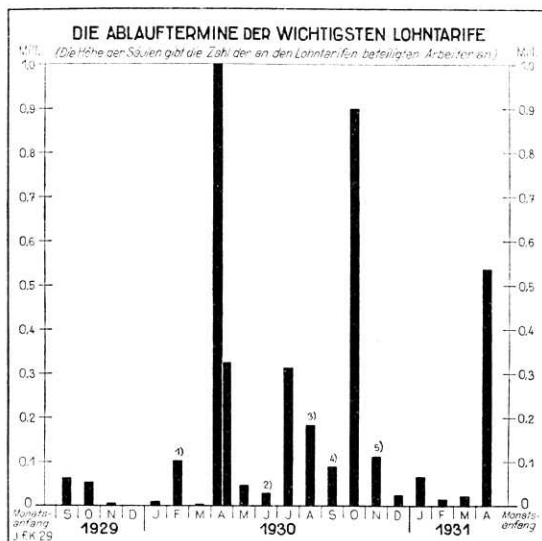
setzungen der Tariflöhne teilweise gleichzeitig weitere Erhöhungen vereinbart wurden, d. h. bereits eine Einigung über die Lohngestaltung nach Ablauf der gegenwärtig geltenden Tariflöhne zustande gekommen ist.

Im folgenden wird nun versucht, darzustellen, zu welchen Zeitpunkten in den einzelnen Industriezweigen mit neuen Lohnvereinbarungen zu rechnen ist.

Die Angaben beziehen sich allerdings nur auf die Tarifverträge, die für die wichtigsten Gewerbe abgeschlossen worden sind. Soweit nicht für einzelne Gewerbe ein Reichstarifvertrag besteht, an dem nahezu sämtliche Arbeiter beteiligt sind, umfassen die Angaben die an den Hauptsitzen oder in den Hauptgebieten beschäftigten Arbeitskräfte¹⁾. Immerhin dürften die Feststellungen, die sich auf etwa 3,9 Millionen Arbeitskräfte erstrecken, einen ausreichenden Maßstab für die Beurteilung der Gesamtlage bieten.

¹⁾ Die Angaben über die Zahl der Arbeitskräfte beruhen auf Mitteilungen der jeweiligen Arbeitgeber- oder Arbeitnehmerverbände sowie auf den Feststellungen der Berufs- und Betriebszählung vom 16. Juni 1925.

Im letzten Drittel 1929 laufen verhältnismäßig wenig Lohntarife ab; die Zahl der daran beteiligten Arbeitskräfte beträgt in den erfaßten Gebieten der Metall- und Brauindustrie sowie des Bekleidungs-gewerbes zusammen rd. 119 000. Der Ablauftermin fällt hauptsächlich auf Anfang und Ende September (zus. 116 900 Arbeitskräfte).



1) Davon 29 386 am 15. 2. — 2) Davon 6 839 am 15. 6. — 3) Davon 4 955 am 10. 8. — 4) Davon 7 091 am 15. 9. — 5) Davon 2 901 am 14. 11.

Dagegen erreicht im Lauf des Jahres 1930 die Geltungsdauer der Lohn-tarife für eine verhältnismäßig sehr große Zahl von Arbeitern ihr Ende, und zwar in allen hier erfaßten Gewerben mit Ausnahme der Reichsbetriebe: so im Baugewerbe, in der Metall- und einzelnen Hauptsitzen der Textilindustrie am 1. April 1930 mit 1 324 630, im Steinkohlenbergbau und in der Metallindustrie am 1. Oktober 1930 mit 806 397 Arbeitskräften.

Bis zum Schluß des 1. Vierteljahrs 1931 sind lohn-tarifliche Bindungen in der Brauindustrie und einigen Hauptgebieten der Textilindustrie sowie bei den Reichsbetrieben erfolgt; hieran sind rd. 537 000 Arbeiter beteiligt.

Zu den aufgeführten Lohnbindungen, bei denen die Geltungsdauer bekannt ist, tritt noch eine Reihe von Lohnabkommen, bei denen der Zeitpunkt der Änderung nicht vorausgesehen werden kann. Es handelt sich dabei um alle die Lohn-tarife, für die ein Ablauftermin nicht festgesetzt ist oder die bereits abgelaufen, aber noch nicht gekündigt sind; ferner um die Lohnregelung der Arbeiter, für die ein tarifloser Zustand herrscht oder für die die Lohn-verhandlungen noch nicht zum Abschluß gelangt sind.

So sind an das Lohnabkommen zum Reichstarif-vertrag für die Schuhindustrie, das erstmalig zum 30. September 1928 gekündigt werden konnte, gegenwärtig aber noch fortbesteht, etwa 100 000 bis 120 000 Arbeiter gebunden. In den Hauptzweigen des Bekleidungs-gewerbes können weitere rd. 84 000 Arbeiter das jeweils bestehende Lohnabkommen mit einer Frist von 8 Tagen bis zu 3 Monaten kündigen. In der Metallindustrie von Solingen schweben z. Zt. Verhandlungen über die Neufestsetzung der Tarif-löhne, in Karlsruhe herrscht tarifloser Zustand. In der Textilindustrie in Augsburg, Hof, Kaiserslautern und Lörrach ist für etwa 40 000 Arbeiter der Lohn-tarif bereits abgelaufen; in Stuttgart hat für rd. 12 000 Textilarbeiter eine Festsetzung der Tarif-löhne bisher nicht stattgefunden. Ferner schweben auch im Holzgewerbe für rd. 15 000 Arbeiter Lohn-verhandlungen; für weitere 21 000 Arbeiter ist die Geltungsdauer der Tarif-löhne bereits abgelaufen.

Immerhin kann man sagen, daß Tarifverhandlungen für zahlenmäßig bedeutende Arbeitergruppen in der nächsten Zeit wohl kaum zu erwarten sind. Erst bei Ablauf der Lohnbindungen im Frühjahr 1930 dürften die Verhandlungen in stärkerem Maß zu-nehmen.

Ablauftermine der wichtigsten Lohn-tarife

(Zahl der an den Lohn-tarifen beteiligten Arbeiter)

Ablauf-termin	Stein-kohlen-berg-bau	Metall-indu-strie	Textil-indu-strie	Beklei-dungs-ge-werbe	Che-mische Indu-strie	Bau-ge-werbe	Holz-indu-strie	Brau-indu-strie	Suß-, Back-u. Teig-waren-indu-strie	Papier-erzeu-gende Indu-strie	Karton-nagen-indu-strie	Buch-druck-ge-werbe	Reichs-betriebe (Reichsbahn, Reichspost, Reichsver-waltung) 2)	Ins-gesamt
1929														
1. 9. ..		61 221						1 145						62 366
30. 9. ..				47 527				6 950						54 477
31. 10. ..								642						642
31. 12. ..								1 405						1 405
1930														
31. 1. ..	26 003	40 814	6 700											73 517
15. 2. ..		29 386												29 386
1. 3. ..				45										45
1. 4. ..		41 630	33 000			1 250 000		625						1 325 255
30. 4. ..			45 700											45 700
31. 5. ..		11 428	11 500											22 928
15. 6. ..								6 839						6 839
3. 7. ..		128 972	23 000	2 856						8 656	32 000	118 000		313 484
1. 8. ..		39 997					137 404			2 000				179 401
10. 8. ..										4 955				4 955
31. 8. ..				859	6 779		1 973	1 034	60 000 1)	11 831				82 476
15. 9. ..					7 091									7 091
1. 10. ..	372 144	434 253			46 521			11 924		36 024				900 866
31. 10. ..	79 048				15 574		5 065	3 865		5 974				109 526
14. 11. ..				2 904										2 904
30. 11. ..	23 073													23 073
31. 12. ..		14 693	13 100	7 616				982		29 369				65 760
1931														
31. 1. ..			15 900											15 900
28. 2. ..			21 250											21 250
31. 3. ..			13 100					635					523 731	537 466

1) Durch Schiedsspruch ist die Geltungsdauer des bisherigen Lohnabkommens bis Ende August 1930 verlängert; eine Verbindlichkeits-erklärung des Schiedsspruchs ist bisher jedoch nicht erfolgt. — 2) ausschließlich Wasserstraßen- und Werftarbeiter.

Auswirkungen des Arbeitskampfs in der englischen Baumwollindustrie.

Die Stilllegung eines großen Teils der englischen Baumwollspinnereien und -webereien hat bis jetzt keine nachhaltigen Wirkungen auf den Markt für Baumwollwaren ausgeübt, weder in England noch in anderen Ländern. Die Tatsache, daß ein Teil der Betriebe vorläufig weiter arbeitet und daß sich infolge des vorher ohnehin schleppenden Geschäftsgangs nicht unbeträchtliche Lagervorräte gebildet hatten, ließ eine fühlbare Knappheit an Baumwollfabrikaten zunächst nicht hervortreten. Sollte die Stilllegung jedoch — was vorläufig nicht zu übersehen ist — von längerer Dauer sein, so werden Rückwirkungen auf den Markt für Baumwollwaren natürlich nicht ausbleiben.

Für die deutsche Baumwollindustrie, die gegenwärtig unter erheblichen Absatzschwierigkeiten leidet, würde sich dann auf zwei Wegen eine gewisse Absatzbelebung ergeben können: Einmal durch Einschränkung oder Fortfall der englischen Einfuhr nach Deutschland. Sodann durch die Notwendigkeit für das bis dahin durch England belieferte Ausland, sich auf andere Bezugsquellen umzustellen.

Der Impuls, den die deutsche Baumwollindustrie durch Fortfall oder Verminderung der englischen Einfuhr erfahren könnte, ist wegen des verhältnismäßig geringen Anteils, den diese an der Versorgung des deutschen Marktes hat, nur gering zu veranschlagen. Bei Baumwollgarnen dürfte England mit höchstens 5 v. H. an der Versorgung des deutschen Marktes beteiligt sein; bei Baumwollgeweben ist der Anteil noch kleiner. Ausserdem ist zu beachten, daß die Einfuhr englischer Baumwollgarne zu einem erheblichen Teil in solchen Nummern stattfindet, die Deutschland nicht oder doch nicht in ausreichendem Umfang herstellt.

Um eine Grundlage für die Beurteilung der Chancen zu geben, die sich für eine Steigerung der deutschen Ausfuhr nach den bisher von England

belieferen Ländern ergeben können, wird in der untenstehenden Zahlenübersicht eine Zusammenstellung der hauptsächlichsten Abnehmer englischer Baumwollfabrikate gebracht.

Im Jahr 1928 exportierte England rd. 77 Mill. kg Baumwollgarn. Diese Summe entspricht mehr als einem Fünftel der deutschen Baumwollgarnproduktion jenes Jahres (rd. 350 Mill. kg). Der Anteil des Exports in solchen Nummern, bei denen das Schergewicht der deutschen Produktion liegt, ist allerdings erheblich geringer; doch macht er noch immer eine beträchtliche Summe aus. In der Zahlenübersicht ist außer dem Gesamtexport Englands an Baumwollgarn nach Hauptabnehmerländern noch zusammengestellt, welche Märkte in den für Deutschland vornehmlich in Betracht kommenden Garnsorten (bis Nr. 40 engl.) durch England beliefert werden. Bei längerer Dauer des englischen Streiks würden sich auch diese Länder für die ausfallenden englischen Lieferungen auf andere Bezugsquellen umstellen müssen. Die deutsche Baumwollindustrie wäre in einem solchen Fall insofern noch in günstiger Lage, als diese Länder grobenteils frachtmäßig nicht ungünstig liegen. In Betracht kommen in erster Linie die Niederlande, Belgien, Frankreich, Skandinavien und der Balkan.

Die Struktur des Absatzes an englischen Baumwollgeweben u. dgl. geht ebenfalls aus der Zahlenübersicht hervor. Die qualitativen Unterschiede innerhalb des Gesamtabsatzes wurden dadurch aufzuzeigen versucht, daß der Export von rohen und gebleichten Geweben, also denjenigen Waren, bei denen Geschmackseigenheiten einer Umschaltung in den Bezugsquellen die geringsten Schwierigkeiten entgegenstellen, gesondert ausgewiesen wurde. Auch hier zeigt sich, daß die europäischen Nachbarstaaten eine erhebliche Menge solcher Waren aus Großbritannien beziehen, die in Deutschland hergestellt werden.

Englands Ausfuhr an Baumwollgarnen und Baumwollgeweben (in t).¹⁾

Bestimmungs- land	Baumwollgarne						Baumwollgewebe (Stückware)								
	insgesamt			rohe, bis No. 40 engl.			insgesamt			rohe			gebleichte		
	1926	1927	1928	1926	1927	1928	1926	1927	1928	1926	1927	1928	1926	1927	1928
Deutschland.....	15 358	25 675	19 791	1 620	3 880	.	4 608	6 381	4 501	3 978	5 192	3 531	178	157	152
Niederlande.....	17 039	18 941	15 174	11 684	14 160	.	4 095	5 979	6 020	2 505	4 130	4 415	234	239	193
Schweiz.....	3 549	4 723	4 123	205	341	.	6 965	8 083	7 255	6 559	7 468	6 533	91	157	173
Belgien.....	3 022	3 898	2 616	1 428	2 107	.	2 530	2 571	2 108	1 448	1 483	1 072	157	249	198
Frankreich.....	3 627	1 735	1 894	1 627	1 062	.	1 864	1 392	1 113	1 499	920	635	56	56	66
Rumänien.....	3 407	3 201	2 610	3 287	2 982	.	1 626	1 549	1 407	157	25	20	721	777	391
Bulgarien.....	1 316	1 376	1 084	1 063	869	.	584	660	.	41	20	.	330	361	.
Serbien.....	687	1 357	759	498	948	.	574	711	.	.	.	.	132	208	.
Tschechoslowakei..	543	1 246	1 408	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Griechenland.....	491	557	.	420	406	.	2 494	3 637	2 748	442	351	264	838	1 255	843
Italien.....	470	230	423	58	24	.	1 585	696	975	1 255	432	594	81	56	51
Norwegen.....	1 388	1 513	1 454	1 274	1 371	.	1 600	2 007	1 666	452	620	579	396	447	295
Schweden.....	626	640	811	357	337	.	2 174	2 428	2 047	899	1 092	930	295	254	168
Dänemark.....	527	551	675	401	424	.	2 698	2 936	2 423	569	666	569	986	1 102	762
Polen (einschl. Danzig)	196	2 370	1 022	2	1 605	.	.	.	.	.	.	.	25	193	.
Oesterreich.....	332	615	606	.	.	.	625	970	.	279	478	.	71	86	.
U.S.A.....	1 501	1 355	1 071	70	67	.	4 867	4 394	3 663	2 444	2 032	1 580	635	544	472
Brasilien.....	1 069	1 209	1 424	426	450	.	5 771	5 603	5 095	61	86	142	1 224	691	462
Argentinien.....	836	1 015	960	743	929	.	11 110	13 000	14 727	813	955	762	4 308	5 151	4 872
Aegypten.....	296	184	.	.	.	.	11 908	15 347	12 360	1 803	3 099	2 474	4 659	5 329	4 750
China.....	783	575	782	.	.	.	20 234	8 814	.	2 880	1 118	2 987	10 145	5 761	10 221
Java.....	.	.	.	.	.	.	7 519	9 134	.	305	472	.	3 378	4 237	.
Britische Besitzung.	13 829	15 136	.	4 485	4 434	.	178 727	194 368	.	62 598	67 348	.	50 492	55 781	.
Insgesamt....	76 444	90 931	76 755	33 623	38 268	.	325 748	351 204	329 156	95 807	102 427	85 728	100 466	105 155	104 942

¹⁾ Für 1928 liegen die Angaben erst teilweise vor; die Gewichtszahlen der Gewebe wurden durch Umrechnung aus Angaben in Quadratyards gewonnen.

Anschrift des Herausgebers: Berlin W 15, Kurfürstendamm 193/194, Fernsprecher: Bismarck 7315. — Verlag: Reimar Hobbing Berlin SW 61, Großbeerenstraße 17, Fernsprecher: Bergmann 2527. — Preisgesetzlich für die Redaktion verantwortlich: Dr. Theodor Bühler Berlin-Südende. — Bezugspreis vierteljährlich 6,50 RM zuzüglich 1,— RM für Kreuzbandzustellung. — Gedruckt in der Reichsdruckerei

— Hierzu 1 Zahlenübersicht. —

Zahlenübersicht

zum Wochenbericht des Instituts für Konjunkturforschung

2. Jahrgang

Berlin, den 7. August 1929

Nummer 19

Gegenstand	Einheit	Vorjahr									Gegenwart								
		11.-16. Juni 1928	18.-23. Juni 1928	25.-30. Juni 1928	2.-7. Juli 1928	9.-14. Juli 1928	16.-21. Juli 1928	23.-28. Juli 1928	30. Juli bis 4. Aug. 1928	10.-15. Juni 1929	17.-22. Juni 1929	24.-29. Juni 1929	1.-6. Juli 1929	8.-13. Juli 1929	15.-20. Juli 1929	22.-27. Juli 1929	29. Juli bis 3. Aug. 1929		
		24	25	26	27	28	29	30	31	24	25	26	27	28	29	30	31		
1. Tätigkeitsgrad																			
Arbeitslosigkeit																			
Hauptunterstützungsempfänger i. d. Arbeitslosenversicherung ¹⁾	1000	622,2	—	610,7	—	—	579,8	—	564,1	745,7	—	722,9	—	—	720,9	—	—		
i. d. Krisenunterstützung	"	125,5	—	113,6	—	—	89,7	—	82,9	206,0	—	206,6	—	—	191,5	—	—		
Zusammen	"	747,7	—	724,3	—	—	669,5	—	647,0	951,7	—	929,5	—	—	912,4	—	—		
Arbeitslosigkeit, England ²⁾ ...	"	1149,9	1162,5	1192,6	1217,5	1242,4	1247,4	1282,9	1305,0	1112,8	1122,7	1117,8	1142,4	1144,2	1136,7	1122,6	—		
Produktion																			
Steinkohle i. Ruhrrev. (arbeitsstgl.)	1000 t	342,9	358,4	378,9	360,3	364,9	357,6	358,3	358,3	406,5	407,5	407,8	396,6	404,8	399,7	—	—		
Steinkohle i. Deutsch- Oberschlesien	"	66,0	66,0	66,2	63,1	65,7	64,8	65,3	63,7	71,4	70,0	77,8	68,8	72,3	73,2	71,2	—		
Kokserzeugung i. Ruhrrev. *	"	72,7	76,5	79,6	76,5	80,4	79,3	80,6	78,6	89,2	90,0	90,7	91,8	91,0	90,9	91,2	—		
Steinkohle in England.....	1000 lgt	4621,0	4546,6	4347,1	4471,1	4309,7	3956,0	4165,0	4455,9	5047,4	4963,5	4856,6	4882,5	4834,8	4421,3	—	—		
Verkehr, arbeitstätig																			
Wagenstellung der Reichsbahn	1000	149,7	150,2	147,5	148,4	151,6	151,6	151,2	150,4	158,9	156,9	155,7	156,7	157,4	157,2	154,3	—		
Unternehmungen																			
Neugründungen (arbeitsstgl.) ..	Zahl	42	43	38	36	46	44	38	42	37	34	37	31	34	31	32	28		
Auflösungen	"	64	48	56	49	66	57	54	49	51	50	45	43	48	49	43	35		
Kreditsicherheit																			
Wechselprotelle (arbeitsstgl.) ..	Zahl	274	317	262	296	270	279	274	225	347	355	324	344	352	367	332	—		
Wechselprotelle	1000 R.M.	364,7	392,8	340,7	378,4	337,7	339,1	318,1	264,5	466,6	441,9	399,1	457,7	490,9	460,3	407,4	—		
Vergleichsverfahren	Zahl	11	10	13	11	11	14	14	13	18	18	18	17	22	18	20	16		
Konkurse	"	27	23	32	29	22	21	26	22	36	36	30	32	33	32	28	30		
Notenbanken																			
Gold- und Devisenbestand	Mill. R.M.	2402	2397	2429	2440	2423	—	2439	2479	2176	2188	2366	2457	—	2482	2520	—		
Wirtschaftskredite ³⁾	"	2190	2077	2808	2523	2480	—	2313	2786	2927	2741	3361	3041	—	2756	2358	—		
Depositen (täglich fällige Ver- bindlichkeiten).....	"	634	673	679	578	718	—	842	698	742	723	756	732	—	747	695	—		
Bundes Reserve Banken U. S. A.																			
Diskontierte Wechsel	Mill. \$	1042,9	990,8	1031,9	1191,0	1089,3	1011,8	1025,1	1085,8	933,9	959,1	1016,8	1125,1	1153,0	1083,7	1064,0	1075,7		
Regierungssicherheiten	"	223,3	222,9	211,9	219,6	217,8	209,3	207,6	211,7	169,9	139,5	149,5	141,4	136,1	153,1	145,7	147,3		
Zahlungsvorkehr																			
Stückgeldumlauf	Mill. R.M.	5673	5513	6371	6095	5875	—	5600	6252	5819	5664	6503	243	—	5941	5650	—		
Postcheckverkehr (Lastschrift.)	"	1316	1254	1627	1369	1478	1408	1519	1373	1359	1291	1749	458	1558	1508	1492	—		
Postcheckguthaben (Bestände)	"	566	577	563	629	598	575	622	598	571	581	589	840	623	582	658	—		
2. Wertbewegung																			
Zinssätze																			
Reichsbankdiskont	% p. a.	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	7,50	7,50	7,50	7,50	7,50	7,50	7,00	7,00		
Debetzinsen ⁴⁾ der Stempel- Kreditzinsen ⁵⁾ vereinigung	"	10,00	10,00	10,00	10,00	10,00	10,00	10,00	10,00	11,50	11,50	11,50	10,50	10,50	10,50	10,50	10,50		
Tagesgeld	"	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00	5,50	5,50	5,50	4,50	4,50	4,50	4,50	4,50		
Tagesgeld	"	5,55	6,29	7,37	8,19	7,15	7,55	6,59	7,67	7,34	7,96	8,67	9,10	7,78	9,27	7,86	8,99		
Monatsgeld	"	8,00	8,04	8,26	8,14	8,08	8,06	8,35	8,33	9,89	9,94	9,97	9,87	9,65	9,89	9,95	9,84		
Privatdiskont	"	6,50	6,61	6,82	6,75	6,75	6,75	6,75	6,70	7,50	7,50	7,50	7,45	7,38	7,38	7,38	7,33		
Warenwechsel mit Bankgiro ..	"	6,79	6,90	7,00	6,97	6,95	7,01	7,11	7,08	8,19	8,19	8,12	8,03	7,74	7,75	7,78	7,81		
Reportgeld	"	—	8,00	8,99	—	8,63	—	8,67	—	—	9,75	9,75	—	—	—	9,50	—		
Rendite der 5% Goldpfandbriefe	"	6,21	6,21	6,21	6,21	6,22	6,22	6,21	6,19	6,39	6,40	6,39	6,38	6,38	6,39	6,40	6,41		
„ 6% „	"	6,94	6,95	6,96	6,98	7,00	7,00	7,01	7,02	7,51	7,51	7,51	7,51	7,51	7,51	7,51	7,52		
„ 7% „	"	7,76	7,75	7,77	7,79	7,81	7,84	7,86	7,87	8,31	8,30	8,30	8,31	8,30	8,30	8,32	8,33		
„ 8% „	"	8,23	8,23	8,24	8,23	8,24	8,23	8,23	8,24	8,53	8,54	8,54	8,54	8,53	8,53	8,54	8,55		
Call money New York.....	"	5,750	6,167	7,417	6,025	6,375	5,594	5,500	6,500	7,542	7,000	10,000	9,750	8,833	9,000	8,417	10,167		
Privatdiskont London	"	3,766	3,807	3,870	3,750	3,948	4,063	4,104	4,229	5,279	5,334	5,386	5,380	5,336	5,337	5,435	—		
„ Zürich	"	3,375	3,438	3,438	3,438	3,438	3,438	3,438	3,438	3,250	3,250	3,250	3,188	3,188	3,125	3,188	—		
„ Amsterdam	"	4,094	4,125	4,375	4,157	4,094	4,125	4,063	4,125	5,281	5,251	5,313	5,313	5,250 ⁶⁾	5,125 ⁶⁾	4,906	—		
Devisenkurse in Berlin																			
New York	R.M. je \$	4,1844	4,1838	4,1837	4,1875	4,1940	4,1913	4,1886	4,1904	4,1948	4,1923	4,1954	4,1982	4,1988	4,1967	4,1944	4,1955		
London	" je £	20,43	20,41	20,41	20,41	20,41	20,38	20,35	20,35	20,34	20,33	20,34	20,36	20,37	20,36	20,36	20,36		
Paris	100 Frs.	16,45	16,44	16,44	16,43	16,42	16,41	16,40	16,40	16,40	16,40	16,42	16,42	16,44	16,44	16,44	16,45		
Effektenkurse (Durchschn.)																			
Bergbau- u. Schwerind.-Aktien	%	148,7	149,2	149,3	152,3	150,3	146,3	145,5	147,4	140,8	140,4	141,5	141,4	143,7	143,9	141,8	140,7		
Verarbeitende Industrie-Aktien	"	148,0	145,5	145,9	146,2	144,4	142,4	141,9	141,4	128,9	127,5	126,4	124,9	126,0	125,1	123,5	122,8		
Handel- und Verkehrs-Aktien	"	137,0	135,9	134,8	134,1	133,4	132,1	131,6	132,1	126,5	125,4	124,8	123,4	123,3	122,7	121,9	121,3		
Gesamt-Aktien	"	144,8	143,4	143,2	143,9	142,3	140,1	139,5	139,9	130,9	129,8	129,3	128,1	129,1	128,6	127,1	126,4		
Warenpreise																			
Indexziffern																			
Reagible Waren ⁶⁾	1913=100	134,0	133,4	133,1	134,1	135,2	135,3	135,2	134,6	120,5	122,0	121,4	120,2	119,8	118,1	118,3	117,7		
Großhandelsindexziffern(gesamt)	"	141,2	141,0	141,0	141,4	141,5	141,0	141,7	141,7	134,9	135,2	135,9	137,5	137,4	138,2	137,6	138,4		
Agrarstoffe	"	136,0	135,3	134,6	135,8	136,0	135,3	137,5	137,5	124,4	125,0	126,7	131,6	131,2	133,3	131,5	133,7		
Indust. Rohstoffe u. Halbwaren	"	134,9	134,9	135,5	135,3	135,4	134,8	134,7	134,7	131,2	131,4	131,7	131,3	131,5	131,3	131,5	131,5		
Industrielle Fertigwaren	"	158,9	159,2	159,3	159,6	159,6	159,6	159,5	159,5	157,7	157,6	157,3	157,3	157,2	157,3	157,3	157,5		
Produktionsmittel	"	137,0	137,1	137,1	137,5	137,5	137,6	137,6	137,7	137,4	138,4	138,4	138,4	138,4	138,6	138,8	139,1		
Konsumgüter	"	175,5	175,9	176,1	176,2	176,2	176,1	176,0	175,9	172,0	172,0	171,6	171,5	171,4	171,4	171,3	171,3		
Großhandelsindex:																			
Ver. St. v. Amerika (Fisher)...	1926=100	97,8	97,9	98,4	98,6	99,3	99,9	99,9	99,7	96,6	97,6	97,7	98,2	98,1	98,8	—	—		
Großbritannien (Fin. Times)...	1913=100	135,9	134,2	133,6	135,4	135,0	134,1	133,4	134,0	127,9	127,4	128,1	128,6	130,2	130,2	130,3	—		
Großhandelspreise																			